

Alkohol fördert die Aggressivität

Die Kampagne «Aarau bleibt cool!» geht in Runde zwei – im Zentrum stehen Alkohol und Gewalt

Gestern startete die zweite Kampagne vom «Runden Tisch gegen Gewalt im öffentlichen Raum». Sie soll die Verbindung von Alkoholkonsum und Gewalt aufzeigen.

ROMAN SCHENKEL

«Du Flasche!» lautet der diesjährige, provokative Slogan der zweiten Kampagne von «Aarau bleibt cool!». Er zielt auf alle ab, die «rotsehen, wenn sie blau sind». Geplant sind Plakate an öffentlichen Plätzen und in Clubs sowie Bierdeckel und Aufkleber mit Informationen in Gastrobetrieben. Zudem organisieren die Teilnehmer vom «Runden Tisch gegen Gewalt im öffentlichen Raum» bis im Sommer 2010 verschiedene Projekte.

Wichtiger Aggressionsfaktor

«Der Fokus der diesjährigen Kampagne liegt speziell auf dem Alkoholkonsum», erklärt der zuständige Stadtrat, Lukas Pfisterer. Denn Alkohol sei für Jugendliche nicht nur aus gesundheitlicher Sicht problematisch, sondern zähle zu den wichtigsten Gewalt- und Aggressionsfaktoren. «Wir wollen aufklären und entgegenwirken, keinesfalls mo-

Update

«Aarau bleibt cool!» Bereits vom September 2007 bis Juli 2008 wurde unter diesem Slogan für mehr Toleranz, Respekt und Zivilcourage im Engagement gegen die Gewalt im öffentlichen Raum geworben. Zudem befürwortete der Einwohnerrat im Dezember 2007 zwei 50-Prozent-Stellen für mobile Jugendarbeit sowie einen Jugenddienst bei der Stadtpolizei. Vier Polizisten absolvierten dafür eine zusätzliche Ausbildung. Das Jahr 2007 war geprägt von zahlreichen Gewaltakten: Immer wieder musste die Polizei wegen randalierender oder sich prügelnder Jugendlicher ausrücken. Trauriger Höhepunkt war der Tod eines 19-Jährigen, der beim Club Kettenbrücke zusammengeschlagen worden war. (ROS)

realisieren oder den Konsum von Alkohol gar verbieten», betont er.

Ruhige Lage in Aarau

Zurzeit sei es in Aarau relativ ruhig. «In letzter Zeit gab es keinen schweren Zwischenfall»,



AUFKLÄREN soll die neue Kampagne: Lukas Pfisterer (von rechts), Frank Fischer und Daniele De Min. ROS

sagt Pfisterer. Daniele De Min, Jugendkoordinator der Stadt Aarau, bestätigt Pfisterers Eindruck: «Wir erhalten wöchentlich anonymisierte Protokolle der Stadtpolizei. Das Niveau der Gewalt ist konstant, aber tiefer als auch schon.» Die ruhige Lage

sei der Arbeit der Polizei und der verschiedenen Clubs zu verdanken, erklärt Pfisterer. «Die Polizei und die Clubs haben die Lage im Griff.» Er gibt aber zu, dass dafür viel Personal notwendig ist und dies hohe Kosten verursacht. Die Aarauer Clubs sind

ebenfalls in die Kampagne integriert: «Wir bilden die Angestellten im Umgang mit alkoholisierten Jugendlichen weiter und bieten zum Beispiel alkoholfreie Drinks an», zählt Frank Fischer, Leiter des Jugendkulturhauses Flösserplatz, auf.

Kommentar

Ganz Coole lässt es kalt



ROMAN SCHENKEL
Cool bleiben und nicht rotsehen fällt nüchtern sicher leichter. Die Kampagne «Du Flasche!» zielt deshalb in die richtige Richtung. Bei Schlägereien und Randalen ist oft übermässiger Alkoholkonsum schuld. Die Jugendlichen aufzuklären und zu sensibilisieren, ist wichtig. Die Plakate sind provokativ und sprechen an.

Hand aufs Herz, werden die einen sagen: Wirkliche Flaschen lassen sich doch nicht von ein paar Plakaten und Bierdeckeln zu gewaltfreien Menschen bekehren. Sie prügeln sich wahrscheinlich auch nüchtern gerne. Hier helfen nur eine harte Hand und die Sprache der Repression.

Nein, es braucht beides. Klar sind der Prävention Grenzen gesetzt. Doch die ganz Coolen sind auch nicht die Zielgruppe der Kampagne. Wenn auch nur ein Teil der Jugendlichen den Gedanken aufnimmt, lohnt es sich bereits. Denn jede Schlägerei ist eine zu viel!

roman.schenkeli@azag.ch